

Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Heimatortsgemeinschaft Kernei

Donauschwäbische Kirche in Kernei (Batschka)

Die donauschwäbische Kirche in Kernei (Batschka) stellt ein bedeutendes historisches Zeugnis der habsburgischen Kolonisationspolitik des 18. Jahrhunderts dar und bietet vielfältige Einblicke in die soziale, kulturelle und politische Entwicklung der Region.

Im Forschungsstand ist festzuhalten, dass die Kirchenbauten der donauschwäbischen Siedlungen in der Batschka umfassend dokumentiert sind, unter anderem durch Urbarialregister, die Josephinischen Landesaufnahmen sowie kirchliche Pfarrmatrikeln und Visitationsberichte der Erzdiözese Kalocsa. Die Siedlung Kernei wird darin als katholisch-deutsche Gemeinde ausgewiesen, deren kirchlicher Mittelpunkt frühzeitig etabliert wurde. Wissenschaftler wie Árpád Károlyi, Adam D. Prohaska und Josef Volkmar Senz heben hervor, dass diese Kirchen nicht nur religiöse Funktionen erfüllten, sondern auch kolonialpolitische und identitätsstiftende Aufgaben übernahmen. Der historische Kontext der Entstehung der Kirche in Kernei ist eng mit der habsburgischen Siedlungspolitik nach der Vertreibung der Osmanen zu Beginn des 18. Jahrhunderts verknüpft. Ziel war die Rekatholisierung, die Wiederbelebung der Landwirtschaft, die Stabilisierung der Grenzregionen und die Festigung mitteleuropäischer Verwaltungsstrukturen. Die Errichtung einer Kirche war dabei verpflichtender Bestandteil jeder neuen Siedlung. Die Kirche diente als religiöses Zentrum, administrative Einheit zur Führung von Tauf-, Heirats- und Sterberegistern, Schulträger sowie als sichtbares Symbol habsburgischer Herrschaft. Für Kernei lässt sich anhand der frühen Pfarrmatrikel schließen, dass die Kirche bereits innerhalb der ersten Siedlungsdekaden errichtet wurde und die Gemeinde vollständig katholisch organisiert war.



Architektonisch folgt die Kirche in Kernei dem typischen habsburgisch-barocken Dorfkirchentyp der Batschka, gekennzeichnet durch eine einschiffige Saalkirche mit rechteckigem Langhaus, einem Westturm mit baro-

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

ckem oder klassizistischem Helm sowie einer hellen, meist ockerfarben gefassten Putzfassade. Der Innenraum wird durch eine lokale Volksbarock-Ornamentik geprägt, die von einheimischen Handwerkern geschaffen wurde. Die Kirche von Kernei hebt sich durch ihre überdurchschnittliche Größe, hochwertige Innenausstattung mit Altären, Figuren und Orgel sowie eine präzise Ostung und Einbindung in ein geordnetes Straßendorf mit zentralem Kirchplatz hervor. Diese Merkmale spiegeln die ökonomische Stabilität und das Selbstverständnis der Gemeinde als Repräsentationsbau wider.

Sozial und kulturell fungierte die Kirche als lebendiges Zentrum des Gemeindelebens. Das gesamte Dorf nahm an regelmäßigen Sonntagsmessen, Prozessionen wie Fronleichnam oder Erntedank sowie Wallfahrten teil. Besonderes Gewicht kam dem Kirchweihfest (Kerwei) zu, das als identitätsstiftendes Ereignis die Gemeinschaft festigte. Neben ihrer religiösen Funktion war die Kirche zugleich Versammlungsort, Ort der Konfliktregelung durch den Pfarrer, Bildungszentrum mit angeschlossener Schule sowie Archivträger durch die Führung der Pfarrmatrikel, die für die Rekonstruktion der Dorfgeschichte von zentraler Bedeutung sind. Somit sicherte die Kirche die kulturelle Kontinuität der Gemeinde über Generationen hinweg.



Die dramatischen Bruchlinien des 20. Jahrhunderts führten zu einem tiefgreifenden Einschnitt in die Geschichte der Kirche und der gesamten donauschwäbischen Gemeinschaft in Kernei. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs 1944/45 kam es mit dem Einmarsch der Roten Arme und der Partisanen und der folgenreichen Enteignungspolitik zur Vertreibung der deutschen Bevölkerung, Internierung in Lagern sowie

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

zur Konfiskation und Auflösung der Pfarrei. In der Nachkriegszeit wurden viele Kirchenbauten zweckentfremdet, beschädigt, geplündert oder gar abgerissen, sodass die Kirche von Kernei heute exemplarisch für diesen kulturellen Verlust und Verfall steht.

Im heutigen erinnerungskulturellen Kontext hat die Kirche von Kernei eine besondere Bedeutung als materielles Relikt donauschwäbischer Kulturgeschichte und als Erinnerungsort für die Nachkommen der Vertriebenen. Sie symbolisiert nicht nur die habsburgische Kolonisationspolitik, sondern auch den Verlust einer gesamten Dorfgemeinschaft. In der Erinnerungskultur der Heimatortsgemeinschaft (HOG) Kernei und vergleichbarer Organisationen nimmt sie eine zentrale Rolle ein, da sie das sichtbarste architektonische Erbe des ehemaligen Dorfes bildet. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kirche von Kernei ein Schlüsselobjekt zur historischen Rekonstruktion der donauschwäbischen Geschichte in der Batschka ist. Sie verbindet die habsburgische Siedlungspolitik, die katholische Religionspraxis, architektonische Standardisierung und regionale Handwerkskunst mit der sozialen Struktur des Dorfes und den tiefgreifenden historischen Bruchlinien des 20. Jahrhunderts. Somit fungiert sie nicht nur als Bauwerk, sondern als ein historischer Speicher, der die gesamte Entwicklung der donauschwäbischen Gemeinschaft von ihrer Gründung bis zu ihrem Untergang dokumentiert.





Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Heimatortsgemeinschaft Kernei

Die Entwicklung der Kerneier Kirche im Zeitraffer

Die Kirchenbücher beginnen mit dem Jahr 1767. Der Seelsorger der Gemeinde waren Franziskaner aus Sombor. Die ersten Priester, der in Kernei in der Wohnung genommen hat war Pater Johann Maurer, Franziskaner aus Sombor. Von 1767 bis zum Untergang 1945 hat er Mai elf Pfarrer zwölf Administratoren und 76 Kapläne gehabt die Namen der der ersten Pfarrer, die in der alten Kirche beigesetzt wurden waren Stefan Ross, 1774-1791, Gerold Matthias 1791-1793, Johann 1796 bis 1811. Der Ort ihrer Gräber dürfte in der heutigen Kirche im Altarraum vor den Kommunionsbänken gewesen sein.

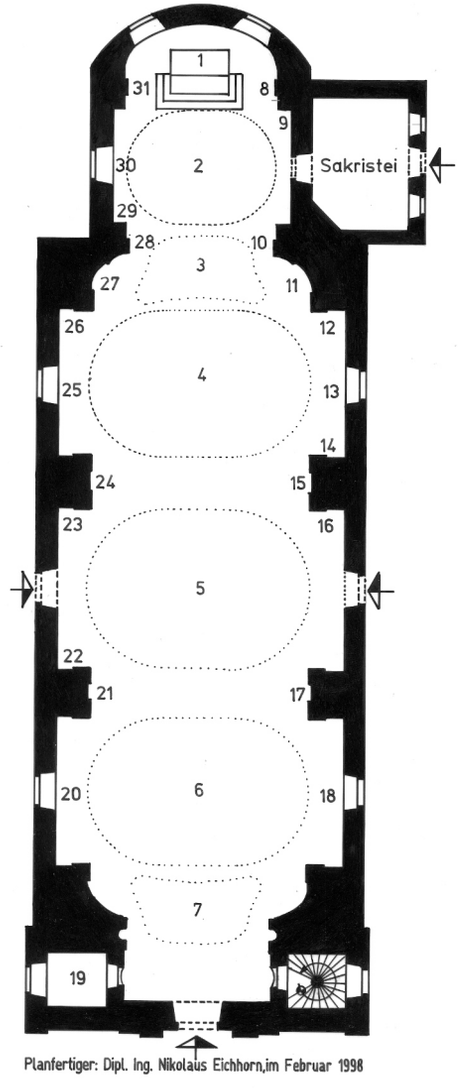
5. Juli 1767
Damals waren schon 142 Familien in Kernei angesiedelt. Der erste Kirchenbau war aus gestampfter Erde mit Schilfdach (10 m lang und 8 m breit). Die Kirche wurde zu Ehren der seligen Jungfrau Maria Heimsuchung geweiht. Der Pfarrer wohnte in der alten Schule. Der Friedhof war bis 1808 um die Kirche herum.

24. September 1767
"Bis dahin gehört Kernei kirchenrechtlich als Filialgemeinde zur Pfarrkirche Csonoplya, die 4 Km entfernt ist. Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen fanden dort statt. Aus der 1. bischöfliche Visitation kann entnommen werden: "Sie hat weder einen Chor oder eine Orgel, ein Grabmal für die Karwoche, passende Bänke, Bilder fehlen."

1774
Der erste weltliche Pfarrer in Kernei war Stephanus Ross. Er wirkte von 1774 bis 1791 und anschließend Georg Matyas 1791-1793. Sie sind in der Kirche an der Kommunionbank beerdigt worden. Die genaue Stelle ist nicht mehr bekannt. Das Pfarrhaus entsteht.

1786
eine Seitenwand stürzt ein und wird mit Brettern zugenagelt
(400 -500 Menschen besuchten damals die Kirche)
In einem Visitationsprotokoll ist nachzulesen, dass eine Seitenwand eingestürzt und mit Brettern zugenagelt sei. Weil sich aber der Neubau aufgrund der leeren Kassen verzögerte, konnte erst 1790 mit dem Bau begonnen werden.

1790
fand der erste Spatenstich statt. Es wurde immer wieder erneuert und erweitert. Da es sich aber zeigte, dass die Kirche abermals zu klein geplant war, verzögerte sich die Fertig-



Planfertiger: Dipl. Ing. Nikolaus Eichhorn,im Februar 1998

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen



stellung wegen der Erweiterung um ein Feld in der Länge von gut 8 m.

1791-1797
Die Kerneier Kirche wurde in diesem Zeitraum erbaut. Die alte, viel zu klein geratene Kirche bestand aus gestampften Mauern mit einem Strohdach.

1792
Bauherr für die geplante Kirche war die königlich ungarische Kammer. Erster Spatenstich für den Neubau der zweiten, neuen Kirche 45L 15B Turm 45m H. Pfarrer waren Johann Grumbier 1796-1811 und Josef Filko 1812-1817

1796
Die noch heute stehende Kirche wurde eingeweiht. 30 Jahre nach der Ansiedlung. Der Turm hatte vier Glocken. Eine große zwei mittlere und eine kleine Glocke, die immer geläutet wurde, wenn zur Beerdigung aufgerufen wurde. bis dato gab es noch keine Orgel

1797
Wurde erst die noch heute stehende Kirche eingeweiht. Die Kirche ist 45,5 m lang und 15 m breit und der Turm ist 45,5 m hoch. Darin waren vier Glocken.



1811
die erste Orgel wurde angeschafft, die mehrmals 1851 repariert werden musste.

1874 -1889 Pfarrer Inglückhofer liest die Kirche im Innenbereich er-

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



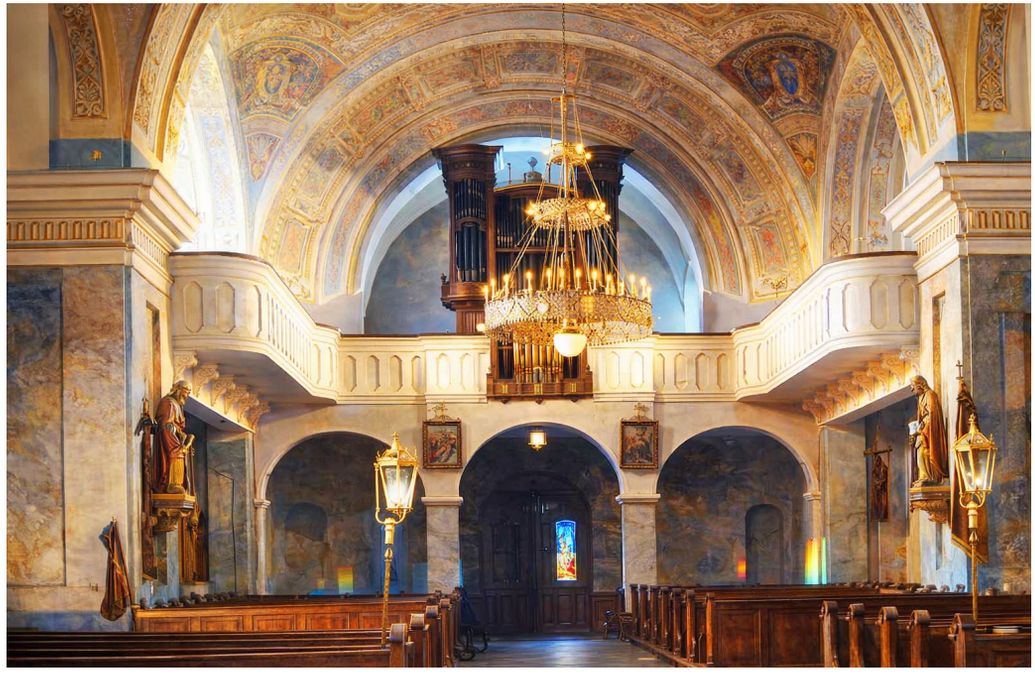
Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

neuern. (mit den Buntglasfenster aus der ungarischen Zeit und blauen Sternenhimmel und einer anderen Kirchturmspitze)

1889-1917
Pfarrer Franz Schauer 1889-1917 ließ den Schmiedeeisener Zaun um die Kirchenanwesen errichten. Der Kunstschlosser Philipp Halter realisierte das Projekt.

1917
In den Jahren des 1. Weltkrieges wurden die Glocken aus dem Turm geholt und der Rüstungsfirma zugeführt

1922 -1924
neue Bemalung des Kircheninnenraums



1924
Im Jahre 1924, also ein Jahr vor dem Kirchenbrand, wurde die Kirche renoviert und auch das Turmkreuz erneuert. Das Turmkreuz wurde von dem damals 20-jährigen Denglergesellen Franz Fath aus der Mittelgasse gesetzt. Diese Arbeit war für ihn sicherlich weder leicht noch ungefährlich.

1925
Am Gründonnerstag 8.4.1925 fielen der Dachstuhl und die Turmhaube einem Brand zum Opfer. Die Glocken und der Turm sowie die Orgel wurde zerstört. Einige Jahre begnügte man sich mit dem Fußharmonium, das heute noch in Teletschka steht.

1927



Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen



Konnte die Kirche wieder benutzt werden. Es kamen 4 neue Glocken in den Turm sowie ein neues Uhrwerk. Aus Platzmangel wurde der Chor seitlich rechts und links erweitert. Da die Kirche immer voll waren wurden angestellt Überle-



gungen Land an der Straße Richtung Sombor zu erwerben um dort eine weitere Kirche zu erbauen, zudem ist nicht mehr kam.

1936
Deckenbilder malerische Gestaltung von Utvari Rudolf aus Apatin Bilder Lasse die Kinder zu mir kommen, Auferstehung, Weihnachtskrippe, Mariä Empfängnis. Sonntags gab es immer drei Messen. Predigt begann vor der Messe 07.30 Frühmesse für Frauen und Mädchen, 09.00 Kindermesse,10.00 Hochamt, 15.00 Andacht

1938
Die Orgel, mit pneumatischem Motor, wurde von Franz Lindauer einer Firma aus der Batschka, die sich in Kernei niedergelassen hat, gefertigt. Preis 144000 Dinar 1220 Euro. Entsprach dem Wert von 8-9 Joch (24HA) Feld 218 Hektar Land (2,4 Km x100 M)

1940
Artikel aus der Zeitung “Die Donau” vom 24.08.1940 Bericht über die Einweihung der neuen Orgel in Kernei Krnjaja. Orgelweihe.
Der lange Wunsch der Krnjajaer ist endlich in Erfüllung gegangen. Eine moderne, große Orgel schmückt das Gotteshaus. Der Weltkrieg hat auch seine Spuren in der Kirche hinterlassen, alle Metallpfeifen samt 3 großen Glocken wurden zum Kanonenfutter verwendet. Die bitteren Zeiten ermöglichten es im Jahre 1925, neue Glocken und ein Turmkreuz zu kaufen und | die Kirche auswendig zu renovieren. Im Jahre 1926 in der Karwoche brannte die Kirche ab, die Glocken zerschmolzen zu triefenden Klumpen, die Konstruktion des Turmes stürzte ab. Die Gläubigen waren es wieder, die das Opfer brachten und die Kirche aufs neue renovieren ließen, 4 schöne Glocken und eine moderne Kirchenuhr aus Berendorf kamen wieder in den Turm. Doch diesmal wurde, wie

Heimatortsgemeinschaft Kernei

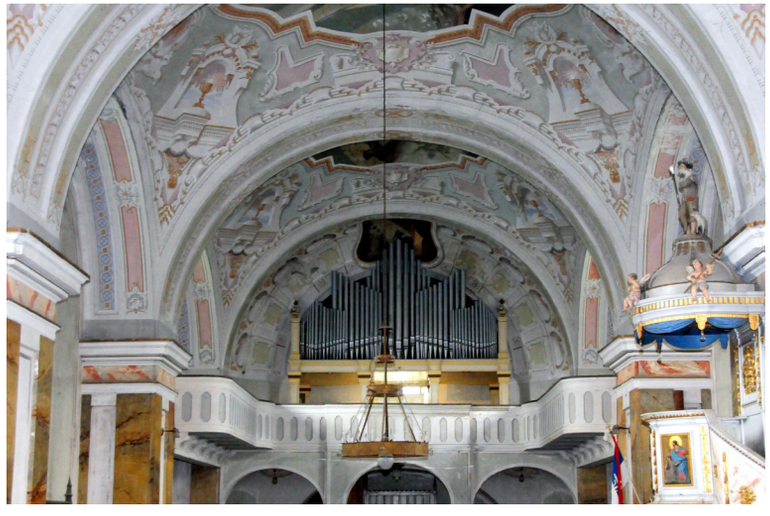


Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen



es in allen Kirchen sein sollte, das Dach von dem Turme mit einer Brandmauer abgetrennt. Da die Malerei durch den Brand vernichtet war, wurde die Kirche im Jahre 1938 neu ausgemalt. Am 14. August 1940 wurde die Königin der Instrumente, die neue Orgel, eingeweiht. Herr Franz Lindauer, Orgelbauer, baute dieses schöne Werk. 22 reine Register, moderner Spieltisch mit 2 Manualen, Koppelwerke, Kombinationen, Walze und Schalusie, sowie elektrischer Betrieb bilden dieses Orgelwerk. Pfeifen aus Metall und Holz sind 1404, woran die größte 4 Meter lang ist, die kleinste 10 mm. Die Orgel ist äußerst pedant gestimmt und besitzt mehrere Register mit besonders schöner Klangfarbe. Obzwar seine Zungenregister in der Orgel sind, ist das Pleno dennoch wuchtig und stark, das Piano weich und lieblich. Dieses Werk liefert uns einen Beweis, dass der Orgelbauer ein tüchtiger Meister ist und die wärmste Empfehlung verdient. Ein besonderer Dank ist allen Spendern gesagt, die es ermöglicht haben, die schöne Zierde des Gotteshauses an ihren Platz zu stellen. Die Orgel prüfte Herr Kantorlehrer Josef Rubin allein, da Herr Dr. Franz Dickmann Orgelkünstler zum Militär abberufen wurde.

1944
Bis 1944 wohnten im Pfarrhaus die Pfarrer Lorenz Mayer und die Kapläne Johann Lohrbach und Josef Schmidt.

1948
Als die Internierungslager aufgelöst wurden, bildete sich in Kernei allmählich wieder eine Kirchengemeinde, die rund 500 Mitglieder hatte.



1955
Nach der Lagerzeit haben die Kerneier beschlossen nichts von den kirchlichen Utensilien herzugeben.

1956
Nach 1956, als fast alle ehemaligen Bewohner in die Bundesrepublik umgesiedelt waren, wurde Pfarrer Josef

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Schmidt nach Siwatz versetzt und Johann Reeb zog mit seiner Familie in das Pfarrhaus.



1970
Bis zu diesem Datum hat die HOG Kernei einige Tausend DM für die Erhaltung des Daches, Regenrinnen, und Fenstererneuerungen investiert.

1992
Hans Reb war der Kirchenverwalter nach der Flucht und Vertreibung 1944. Er viel einem Verbrechen am 16.6.1992 zum Opfer. Es waren 2 Jugendliche aus dem Dorf. Die Tat war nicht politisch motiviert. Er verwahrte nur die kirchlichen Gegenstände.



1993
Vier Heiligenfiguren und zwei Glocken gingen nach Topola

1993
Wegen der folgenschweren Raubeinbrüche in das Gotteshaus überließ Bischof Pönzes Jänos die Kirche der serbisch-orthodoxen Kirchengemeinde, die zu Weihnachten 1993 erstmals ihren Gottesdienst feierte. Weil die orthodoxe Liturgie keine Heiligenfiguren kennt, wurde das gesamte sakrale Inventar ausgebaut und den Kirchengemeinden in der näheren Umgebung überlassen. Vier Heiligenfiguren und zwei Glocken gingen nach Baca Topola, wo ein neuer Kirchenbau entstand.

2012
Die Orgel wird umgesetzt nach Kelebija und restauriert. Orgelbaumeister György Mändity begann mit dem Abbau, Reinigung und Neuaufbau. Die Firma Apró Tibor vollendete die Restauration.



Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Beim Ausbau der Orgel entdeckte der Orgelbaumeister György Mändity in einem alten Tabernakel die Reste der ursprünglichen Buntglasfenster. Diese Fenster waren bis zum verheerenden Kirchenbrand im Jahr 1925 installiert und stammten aus der Werkstatt von Eduard Kratzmann (Prag - Wien). Die Motive zeigten bedeutende ungarische Heiligenfiguren wie die Heilige Theresa von Ávila, König Ladislaus von Ungarn sowie den Heiligen Stephan I.

2021
wurden die Bemühung seitens der HOG Kernei zur Kirchenrettung eingestellt. Aus der Sicht des Bürgermeisters von Sombor und der Gemeinderäte wäre es nicht notwendig Reparaturmaßnahmen zur Rettung der Kirche zu unternehmen. Die als freundschaftliche Geste in Aussicht gestellten 7500 € als Beitrag zur Rettung der Kirche von den ehemaligen Bewohnern des Dorfes,waren nicht erwünsch und so stehen sie also vorläufig nicht mehr für die Rettung der Kirche zur Verfügung!

2022
Im Jahr 2022 wurden alle Buntglasfenster von Rudolf Mészáros, József Kovács und Zsuzsanna Korheez Papp aus Subotica restauriert und fertiggestellt. Heute können sie im katholischen Museum in Subotica bewundert werden und bieten einen wertvollen Einblick in das religiöse und künstlerische Erbe der Region. 50% der Kosten zur Wiederherstellung der Buntglasfenster wurden von der HOG Kernei bezahlt.



Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

2023
Das Kirchengebäude und das Pfarrhaus in Kljajićevo stehen nun leer, nachdem der neue Pope den Nutzungsvertrag mit der katholischen Kirche in Subotica gekündigt hat. Bereits im Jahr 2012 führten die serbisch-orthodoxe Kirche gemeinsam mit der Gemeinde Kljajićevo eine Bausubstanzaufnahme des alten katholischen Kirchengebäudes durch. Trotz der festgestellten Schäden und des Sanierungsbedarfs wurde in einer Kalkulation, die auch eine mögliche Errichtung einer neuen Kathedrale in Betracht zog, von der serbisch-orthodoxen Kirche und der politischen Gemeinde entschieden, die alte katholische Kirche nicht instand zu setzen.
Diese Entscheidung sorgt bei den heutigen Bewohnern und ehemaligen Nutzern der Kirche, die mit diesem Bauwerk aufgewachsen sind, für großes Bedauern. Sie verbinden viele Erinnerungen und kulturelle Werte mit dem historischen Gebäude, dessen Verfall nun befürchtet wird.



Stattdessen wurde in der Somborer Gasse eine neue, serbisch-orthodoxe Kathedrale erbaut, die nun als geistliches Zentrum der Gemeinde dient. Dieser Neubau steht symbolisch für den Wandel in der Nutzung und Bedeutung der kirchlichen Orte in Kljajićevo und spiegelt die veränderten Bedingungen und Prioritäten der ortsansässigen Gemeinschaft wider.

2023
Wegen der Gefahr des Turmeinsturzes wurde das Vorfeld der Kirche und der Weg zum Pfarrhaus abgesperrt

2025
Pfarrerwechsel in Teletschka: Hajdú László wird neuer verantwortlicher Pfarrer auch für Kljajićevo und löst damit Paferer Arpad ab.
Im Zeitraum bis 2023 wurde die Kirche in Teletschka an die Serbisch-Orthodoxe Kirche vermietet. In dieser Zeit fand ein bedeutender Pfarrerwechsel statt: Hajdú László übernahm die Verantwortung als neuer Pfarrer nicht nur für Teletschka, sondern auch für die Gemeinde in Kljajićevo.
Ein besonderes Ereignis im Rahmen dieses Wechsels betrifft die große Kirchenglocke. Diese wurde vom neuen Pfarrer



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Heimatortsgemeinschaft Kernei

in Teletschka, Hajdú László, für 6.500 Euro an Szabolcs Tomaskovity, den Pfarrer aus Dusnok in Ungarn, verkauft. Die Glocke fand dort eine neue Heimat und wurde bereits in der Kirche von Dusnok installiert.

2026

- Die kleine Glocke (Schulglocke / Sterbeglocke soll auf dem Friedhof in Teletscka installiert werden
- Beginn der Säuberung und Instandsetzung des Kirchengebäudes im zusammenwirken mit der Schule in Kljajicevo
- Visitation der Diözese Subotice beim Pfarrer Hajdú László in Teletschka ergab:
- **Kirchenpolitische Lage:** Der Absender steht in dieser Angelegenheit kirchlich völlig allein.Die Diözese Subotica bietet keine Unterstützung. Auch bei der jüngsten Visitation durch den Bisc hof gab es keine Entscheidung oder klare Rückmeldung.
- **Bereits eingeleitete Schritte:** Ortsbegehung mit Projektingenieur wurde durchgeführt. Technische Begutachtung des Gebäudes ist erfolgt. Ein Partner-Unternehmer ist bereit, die vollständige technische Planungsdokumentation zu erstellen.
- **Zentrale Hürde: Finanzierung:** Ungeklärt ist, wer die Kosten für die technische Dokumentation übernimmt. Diese Dokumentation ist zwingende Voraussetzung für Förderanträge.
- **Zusammenarbeit mit Boris Mašić:** Der Dialog mit Mašić wird als konstruktiv und effizient gelobt. Seine Bemühungen um Substanzerhalt werden hervorgehoben.
- **Sicherheitslage der Kirche in Kljajicevo:** Der technische Zustand stellt ein ernstes Sicherheitsrisiko dar. Zutritt derzeit nur für kleine Gruppen oder Einzelpersonen. Als Sofortmaßnahme wird ein Schutzzaun errichtet, um Gefahren durch herabfallenden Putz zu vermeiden.



Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

haus zu verkaufen. Eine öffentliche Ausschreibung (Lizitation) wird im Herbst erwartet

- Für die Kirche wurde von der Gemeinde Sombor eine Betretungsverbot beantragt. Ab Herbst 2026 ist die Kirche geschlossen.
- Boris Masic wurde beauftragt, die Altarbilder in der Kerneier Kirche nach Apatin in die Pilgerkirche zu bringen. Dort werden sie in das Archiv aufgenommen sowie die Matrikelbücher die im Pfarramt von Teletschka lagerten. Die Altarbilder sollen in der Pilgerkirche in Apatin aufgehangen werden.
- Weitere Informationen über die Heimatgemeinde Kernei finden Sie auf unserer Homepage www.hog-kernei.de **Kerneier Heimatblätter und der Heimatzeitung - „Schlagzeilen“**







Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen-Bruchausen

Heimatortsgemeinschaft Kernei

Kirchenrettung durch die HOG Kernei war vergebens













Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Wie kam es zur Gefährdung des Bestands der Kerneier Kirche?
Es begann alles damit, dass die früheren Kerneier Ortsbewohner enteignet und entrechtet wurden und teilweise durch Flucht, teilweise aufgrund der Lagerzeit in den Lagern Gakowa und Kruschiwl ihr Dorf verließen. Alle deutschstämmigen Bewohner wurden von der Roten Armee, den Partisanen und Nachfolgeregierungen in Mitverantwortung für das Kriegsgeschehen genommen, das durch die Nationalsozialisten und deren Angriff auf das Königreich Jugoslawien seinen Verlauf nahm. Die bekannten Folgen, die daraus entstanden sind, sind hinlänglich beschrieben und bekannt. Es fand eine Entleerung des Dorfes von katholischen Christen statt. Nach der Lagerauflösung konnten einige Kerneier Familien in ihr Dorf zurück und bekamen ein Anwesen zur Nutzung angewiesen. Da die Deutschstämmigen kein Eigentum bilden konnten, nutzten sie die rechtliche Möglichkeit, nach Deutschland auszuwandern.



Das hatte nun zur Folge, dass der zuständige Pfarrer aus Tschinopl und dann später der Pfarrer Teletschka/Gyulafal seit 1959 keine kirchlichen Messen mehr abhielten. Bis zu seinem tragischen Tod im Jahr 1982 hat sich Hans Reeb um das Pfarrhaus und das kirchliche Anwesen gekümmert. Zu dieser Zeit stand die Kirche bereits leer und wurde schließlich an die serbisch-orthodoxe Kirche gegen einen symbolischen Preis zur Nutzung und zum Erhalt vermietet. Dies wurde in einem Vertrag, der uns vorliegt, im Jahr 1993 geregelt. Seit damals wurden an der Kirche kleinere Reparaturen am Dach, der Fassade und der Sakristei vorgenommen. Diese Reparaturen schützten die Kirche gerade noch so vor dem Schlimmsten. Seit einem Jahr ist nun auch die Bedachung des Turmes beschädigt, so dass hier beachtliche Folgeschäden zu erwarten sind. Vor drei Jahren wurde eine Machbarkeitsstudie von einem Architekturbüro aus Sombor durchgeführt, um die Kosten der Reparatur der alten Kirche mit den Kosten eines Neubaus einer serbisch-orthodoxen Kirche zu vergleichen. Die serbisch-orthodoxe Kirche und der Gemeinderat haben sich aus Kostengründen für den Neubau einer Kirche entschieden. Die neue Kirche ist zurzeit im Rohbau fertig. In zwei Jahren ist der Auszug der serbisch-orthodoxen Kirche geplant, was sich voraussichtlich aber noch hinausziehen wird. Ab diesem Zeitpunkt wird die Sicherung der Kirche nicht mehr gewährleistet sein. Da sich die Diözese Subotica ausschließlich durch Einnahmen aus den restituierten Feldern, den Zuschüssen aus Rom sowie aus Kroatien und Ungarn finanziert, sind deren Einnahmen

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen



recht begrenzt im Vergleich zu katholischen Gemeinden, in denen regelmäßig Gottesdienste stattfinden und in denen es ein Gemeindeleben und katholische Seelsorge gibt. Der Staat Serbien unterstützt die katholische Kirche bei baulichen Maßnahmen nicht finanziell und auch nicht bei der anfallenden Sozial-



fürsorge für die katholischen Pfarrer, wenn sie beispielsweise ihre Altersruhe antreten. Da in der Kirche in Kernei keine katholischen Messen mehr gehalten werden, wird die Kirche in Kernei aus Sicht der katholischen Kirche in Subotica als eine Museumskirche betrachtet. Aufgrund dessen können keine

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Gelder für den Erhalt der Kirche zur Verfügung gestellt werden. Sehr problematisch ist auch die Restitution der noch aus-stehenden Kirch- und Pfarrfelder in Kernei. Der Antrag wurde schon 2009 gestellt und bis heute hat der serbische Staat darüber noch keine Entscheidung getroffen. Es ist also nur noch eine Frage der Zeit, wie lange das Gebäude dem Zahn der Zeit standhalten kann.

Was ging voraus?

Seit einem halben Jahr versuche ich von mir aus, die Entscheidungsträger der Gemeinde Kljajicevo auf die Sachlage aufmerksam zu machen. Frau Ivanaovic hat dankenswerterweise mit den beiden Kirchen ein Gespräch geführt und ein Papier über dieses Problem an die nächst höhere Verwaltungsstelle geschickt. Seither ist der Schaden nicht behoben worden, sondern - wie wir heute auf den Bildern sehen - noch größer geworden.

Wer ist zur Zeit für die Kirche verantwortlich?

Zur Zeit ist das Kirchengebäude an die serbisch-orthodoxe Kirche vermietet (Anlage Mietvertrag). Bei der Vertragsschließung wurde davon ausgegangen, dass die Mieterin das Kirchengebäude zumindest verkehrssicher hält und kleinere Reparaturen übernimmt. Der Mietvertrag ist nicht konkret formuliert. Früher hat die serbisch-orthodoxe Kirche durchaus Reparaturen durchgeführt. Seit Baubeginn einer eigenen Kathedrale haben die Reparaturen jedoch





Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de

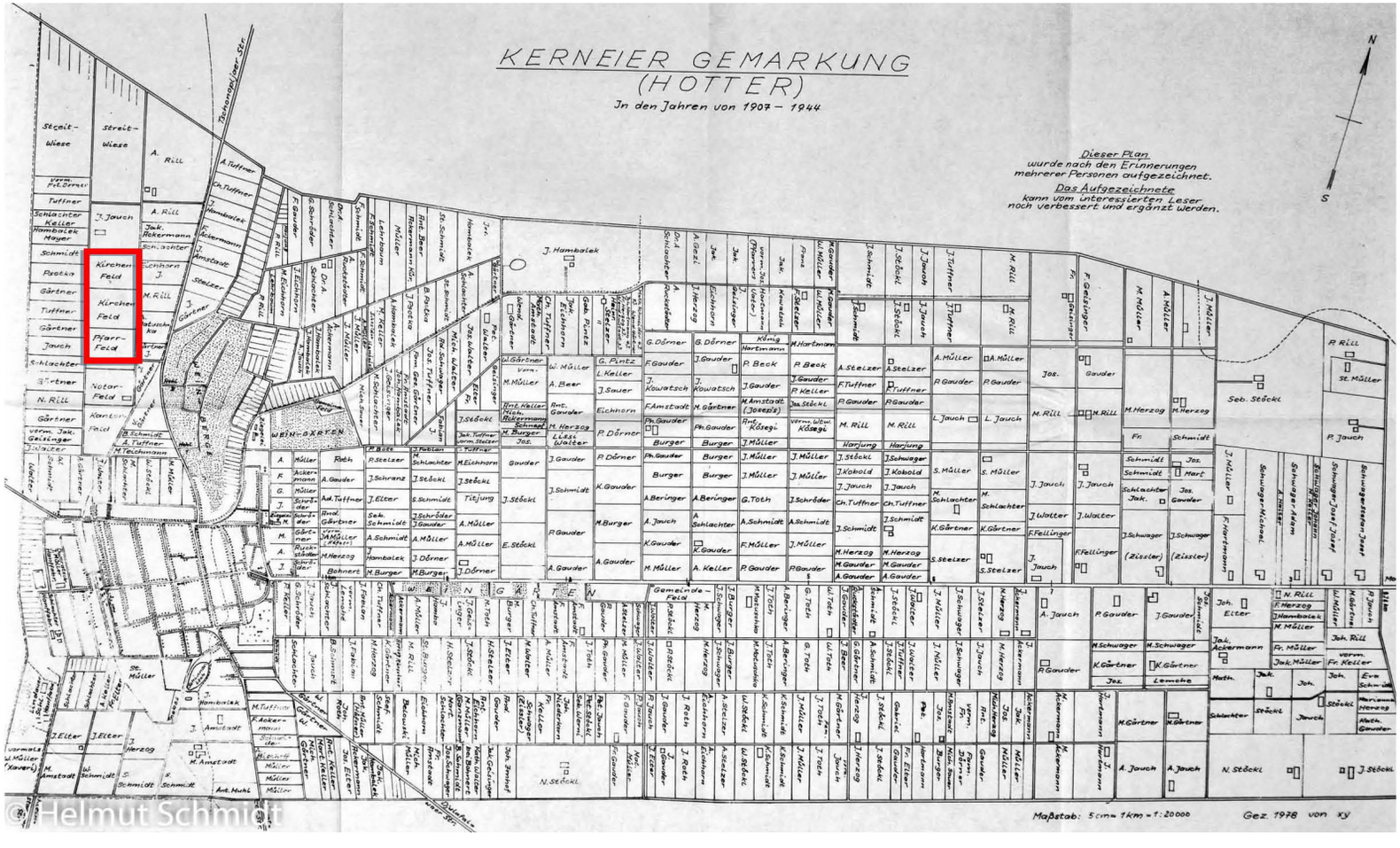


Denkmal in Bruchhausen-Ettlingen

Pfarr- und Kirchenfelder

nachgelassen. Die Vermutung liegt nahe, dass die serbisch-orthodoxe Kirche zur Zeit in Kljajicevo aufgrund des Neubaus kein überschüssiges Geld zur Verfügung hat, um Reparaturen an der zurzeit genutzten katholischen Kirche vorzunehmen.

Was denkt die Eigentümerin, die katholische Kirche, darüber?





Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Die katholische Kirche in Kljajicevo gehört zum Verwaltungsbereich der katholischen Kirche in Teletschka. Pfarrer Arpad ist dafür zuständig. So wie ich feststellen konnte, sind die enteigneten Felder der katholischen Kirche in Kljajicevo - Pfarrfeld und Kirchenfeld - noch nicht restituiert. Die Kirchenverwaltung hat fristgerecht die Rückerstattungen beim Staat Serbien beantragt. Obwohl der Antrag 2007 gestellt wurde, ist dieser Antrag bis heute noch nicht von der staatlichen Verwaltung bearbeitet! Es liegt also noch kein staatlicher Bescheid in Bezug auf die Rückgabe der enteigneten Felder von 1945 vor. Somit kann auch kein Geldwert eingesetzt werden. Die katholische Kirche Subotica - vertreten durch BischofssekretärHerrn Mirko Stefkovic - hat eine kircheninterne Regelung, die so lautet: Kirchen in Gemeinden, in denen es keine katholischen Kirchenmitglieder mehr gibt, können nicht mehr finanziell unterstützt werden. Aufgrund der Finanzlücken im kirchlichen Haushalt stehen auch keine Gelder zur Verfügung. Mit dem geplanten Auszug der serbisch-orthodoxen Kirche, der schon für dieses Jahr vorgesehen war, sich aber sicherlich noch hinausziehen wird, wird die Frage, was aus Kirchengebäude und Pfarrhaus wird akut. Aus der Sicht der katholischen Kirche werden die Kosten für den Unterhalt des Kirchengebäudes nicht mehr übernommen. Die anfallenden altersbedingten Reparaturen können deshalb auch nicht mehr ausgeführt werden. Die Kirche in Kljajicavo wird dann wie eine unfinanzierte Museumskirche behandelt. Wenn der Verfall von allen so hingenommen wird, haben wir bald ein Bild der Kirche mitten im Dorf wie in Siwatz, wo ein Baum aus der Kirche wächst.
Ich habe dennoch die Regel gelernt, dass Eigentum verpflichtet. Kann man also nicht mehr für das Eigentum aufkommen, muss man sich davon trennen und es verkaufen!

Was bedeutete das kirchliche Leben und die Kirche für die Kerneier?
Das kirchliche Leben in Kernei spielte eine zentrale Rolle im Leben unserer Vorfahren. Der sonntägliche Kirchgang, Taufen, Kommunion, Firmung, Hochzeiten waren die freudigen Ereignisse, die in der Kirche gefeiert wurden. Schicksalsschläge aus kriegerischen Auseinandersetzungen, Arbeitsunfällen, altersbedingte Sterbefälle, Epidemien, auch

Heimatortsgemeinschaft Kernei

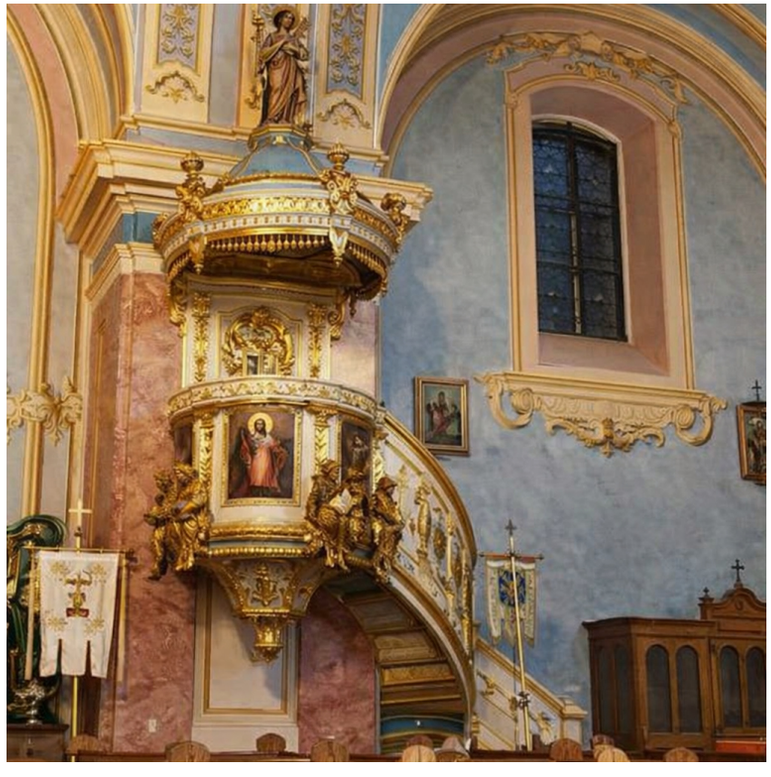


Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen



Auswanderung waren die traurigen Ereignisse, bei denen die Kirche einen Ort bot, an dem unsere Vorfahren einerseits trauern konnten aber auch Hoffnung erhielten durch die spirituelle Hilfe der Pfarrer, des Rosenkranzvereins und der anderen Gemeindemitglieder. Die Atmosphäre des Kirchenraums - auch ohne die prunkvolle Ausstattung durch die Orgel, die Bilder und Statuen - bietet auch heute noch einen Raum für eine wunderbare Begegnung über Zeit und Raum hinweg.

Was sollte unser Ziel sein? Soll dieses historische Denkmal der damaligen Kirchenbaukunst und der Donauschwaben erhalten werden?

Wie Ihnen die vorliegenden Bilder zeigen, kann eine Entscheidung nicht mehr vertagt werden. Will man keine Ruine im Dorfzentrum haben, ist eine Reparatur unabdingbar. Das sehen auch viele Persönlichkeiten über alle Parteigrenzen hinweg, mit denen ich in Kljajicevo gesprochen habe.

Damals beim Empfang bei Ihnen 2021 habe ich schon diese Szene angesprochen: „Was nützt ein wunderschönes donauschwäbisches Museum in Sombor, wenn die Besucher in die Orte gehen und dort Ruinen vorfinden? Ich verstehe, dass man die Gelder für die Dörfer um Sombor herum gerecht verteilen muss (Rat der Dörfer). Will man aber den Tourismus fördern, ist es zwingend geboten, historische Stätten zu erhalten. Vielleicht gibt es auch Gelder in der Anbahnung auf die Vorbereitung zum Beitritt in die EU, um solche historische Gebäude zu erhalten?

Spricht sich herum, dass auch die Kirche nicht mehr vorhanden ist, werden die Besucher sich auch nicht mehr auf den Weg machen, ihren schönen Heimatort mit historischen Bezügen zur eigenen Biografie Kernei/Kljajicevo zu besuchen.

Wie könnte die Zukunft der Kirche und des Pfarrhauses aussehen?

Wie im Gespräch 2021 im Rathaus schon vorgetragen, machte ich folgenden Vorschlag: die Gemeindeverwaltung sollte sich nach Auszug der serbisch-orthodoxen Kirche mit der katholischen Kirche in Verbindung setzen. Ziel sollte sein, dass die Gemeinde das Areal der Kirche mit Pfarrhaus pachtet. Im Pfarrhaus könnte eine Gemeindeverwaltung direkt im Zentrum eingerichtet werden. In meinen damaligen Ausführungen ergänzte ich meinen Vorschlag, indem auch

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

in Kooperation mit dem donauschwäbischen Museum Sombor im Gemeindehaus eine serbische und eine donauschwäbische Heimatstube eingerichtet werden könnten. Das würde für Besucher die Geschichte des Dorfes Kljajicevo gut veranschaulichen. Dies wäre auch ein wichtiges Zeichen für ein gelungenes Beispiel von Völkerverständigung.

Welche Fürsorgepflicht entsteht?
Will man keine Ruine im Dorfzentrum haben, ist eine Reparatur unabdingbar. Die Ihnen nun vorliegenden Bilder zeigen, dass eine Entscheidung nicht mehr vertagt werden kann. Auch der serbisch-orthodoxen Kirche müsste es ein Anliegen sein, dass ihre Kirchenbesucher auch weiterhin geschützt den Gottesdienst besuchen können. Mit der Reparatur sollte kein Schönheitspreis gewonnen werden, sondern



eine Verkehrssicherheit hergestellt werden.

Unser Ziel ist es eine Museumskirche einzurichten.
Die ehemalige katholische Kirche von Kernei ist eines der wenigen erhaltenen baulichen Zeugnisse der donauschwä-



Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Bruchhausen-Ettlingen

bischen Gemeinde, die den Ort seit dem 18. Jahrhundert maßgeblich prägte. Nach den tiefgreifenden Umwälzungen in den Jahren 1944/45 – einschließlich Enteignung, Internierung und Vertreibung der Bevölkerung – blieb die Kirche als stummer Zeuge einer ausgelöschten Gemeinschaft zurück. Sie besitzt nicht nur einen hohen architekturhistorischen Wert, sondern fungiert zugleich als materielles Gedächtnis einer Kultur, die im heutigen Ortsbild weitgehend unsichtbar geworden ist.

Die Umwandlung in eine Museumskirche verfolgt das übergeordnete Ziel, diesen einzigartigen Erinnerungsort dauerhaft zu sichern, die vielschichtige Geschichte transparent zu vermitteln und die Kirche als kulturellen Ankerpunkt für gegenwärtige sowie zukünftige Generationen zu etablieren.

Das Leitmotiv :„Ein Raum, der die verlorene Gemeinde bewahrt und ihre Geschichte hörbar macht.“

Dieses Leitmotiv bildet die Grundlage aller musealen, architektonischen und didaktischen Entscheidungen. Es verbindet den sorgsamen Erhalt der baulichen Substanz mit der authentischen Vermittlung historischer Realitäten und schafft so einen würdevollen **Ort des Erinnerns.**

